

# **Gedanken zum Ewigkeitssonntag**

## **22. November 2020**

Votum: Lukas 12,35

*Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.*

Predigttext: Offenbarung an Johannes 21,1-7

*Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der 1. Himmel und die 1. Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab kommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.*

*Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Kind sein.*

Der Ewigkeitssonntag, manche nennen ihn auch Totensonntag, ist die Zeit, um Geschichten zu erzählen. Lebensgeschichten von Menschen, deren Leben im vergangenen Jahr zu Ende gegangen ist. Meine Geschichte und deine Geschichte, wie sie ineinander verwoben sind, was sie miteinander zu tun haben. Wo kommen wir her und in welcher Richtung sind wir unterwegs?

Was waren das für Jahre und Jahrzehnte, manchmal sogar ein ganzes Jahrhundert, die sie gelebt haben. Und sie haben nicht nur passiv gelebt, sondern aktiv, sie haben die Welt mitgestaltet. Mauerbau und Wiedervereinigung, Krieg und Frieden, Wirtschaftskrise und Aufbau, oft Flucht, noch öfter der Verlust der moralischen Heimat, als die fürchterliche Welt des Nationalsozialismus unterging und mit ihr seine falschen Werte und Ideale.

Was für ein Ringen ist das gewesen, ein anderes Weltbild und Menschenbild zu finden als das untergegangene. Es ist gut, sich die Geschichten anzuhören, sich zu erinnern, wie das damals war, als sie jung waren, die nun alt gestorben sind. Wie alt auch immer – der jüngste in diesem Jahr war erst 15, die älteste 101 Jahre alt. Sie haben die Welt verändert. Nicht nur Kinder sind erwachsen geworden, wenn sie denn durften, auch ihre und unsere Sicht der Welt ist gewachsen in der Spanne dieser vergangenen Leben.

Sie haben nicht umsonst gelebt. Ihr Leben hat etwas bewirkt. Jedes einzelne vielleicht scheinbar wenig, aber alle zusammen sehr viel. Wie anders ist die Welt geworden in der Zeit ihres und unseres Lebens. Wie selbstverständlich scheint uns heute der Rechtsstaat und die Demokratie zu sein, Europa befriedet, als wäre es nie anders gewesen. Dabei war es ja mal wirklich ganz

anders. Unsere Kinder sollen es mal besser haben, haben unsere Eltern und Großeltern gesagt, und wir haben es besser.

Manchmal stelle ich mir vor, wir könnten an einem Zeitpunkt, an dem es uns gut geht, die Zeit anhalten. Oder wenigstens das Wichtigste aus der Vergangenheit lernen. Stattdessen müssen wir immer weiterlaufen, unser eigenes Leben leben, unsere eigenen Fehler machen, selbst scheitern und wieder aufstehen, unsere eigenen Erfolge und Triumphe feiern – wie sie auch gelebt und gefeiert haben und manchmal auch gescheitert und wieder aufgestanden sind.

Wäre es nicht schöner, wenn ich einfach alle die festhalten könnte, die ich liebe? Wenn ich das Leben festhalten könnte, das ich liebe? Doch Lieben bedeutet nicht Festhalten, im Gegenteil. Wer liebt, muss auch loslassen, dem anderen Freiheit lassen und ihn am Ende gehen lassen. Ich konnte dich nicht aufhalten, als du gehen musstest. Und ihr sollt mich nicht aufhalten, wenn meine Zeit zu gehen kommt.

Wir sehen nach hinten und wir schauen nach vorne. Stehen bleiben ist keine Option. Ich kann nicht bleiben, nicht das Kind, nicht der junge Mann, der junge Vater, immer bin ich unterwegs. Ich bin weitergekommen und Gott ist mitgelaufen. Christus sagt: Ich bin das A und das O, Anfang und Ende. Und wir sind unterwegs vom Anfang bis zum Ende.

Es ist gut, dass die Zeit vergeht und auch manche Wunden heilt. Vielleicht wäre der eine oder die andere gerne mal wieder jung, aber das ganze Leben mit allen Prüfungen noch einmal leben – ich wollte das nicht. Ich will hier sein, wo mein Weg mich hingeführt hat. Ich stehe zu meinen Entscheidungen, auch zu den unglücklichen. Ich will kein anderes Leben und ich will kein

anderer sein als der, der ich bin. Ich will leben und das heißt: Ich will vorwärtsgehen in der Zeit, die Vergangenheit loslassen ohne sie wegzuwerfen. Ich will lernen, wachsen, auch über mich hinaus. Ich will da weitermachen, wo die vor mir aufhören mussten. Ich will trauern, aber ich will mich nicht in die Vergangenheit zurückfallen lassen.

Also setze ich einen Fuß vor den anderen, wie sie, die nun gestorben sind, es auch getan haben. Aber wohin sind sie gegangen und wohin gehe ich? Das ist mir nicht egal. Es war ihnen auch nicht egal. Etwas hat sie angetrieben und etwas treibt mich an. Eine Sehnsucht nach etwas, das wir irgendwie schon kennen. Es ist die Sehnsucht nach einer Welt, die sich von dieser Welt unterscheidet. Es ist bestimmt nicht die Sehnsucht nach dem Tod – auch wenn da jeder Mensch durch muss.

Warum sonst sollten wir uns ändern wollen, wachsen wollen, lernen wollen? Warum sollten wir weitergehen wollen, wenn wir nicht irgendeine Ahnung hätten, wohin wir wollen? Wenn wir keine Hoffnung hätten?

Ich will nicht meine Zeit hier auf dieser Erde absitzen. Ich warte nicht ungeduldig darauf, dass dieses Leben mit dem ganzen Stress und der ganzen Mühe und Arbeit endlich vorbei ist. Sondern ich gehe dem neuen Himmel und der neuen Erde entgegen, die in der Offenbarung des Johannes beschrieben werden. Da werden wir uns wiedersehen, die, die vorangegangen sind, die, die nach uns kommen, und wir selbst. Das glaube ich, darum lebe ich. Darum ist heute nicht Totensonntag sondern Ewigkeitssonntag.